



□ Bulletin – Aktuelle Hinweise aus narrativen Feldern

Posted on August 4, 2025 by Redaktion

[Neu erschienen: „Struktur statt Information“ – Rezension](#)

Wie verändert Künstliche Intelligenz unser Denken?

Unsere neue Rezension zu Veil Tarons Buch „*Struktur statt Information. Wie Künstliche Intelligenz unser Denken verändert*“ ist veröffentlicht. Im Mittelpunkt stehen nicht Technikversprechen oder Zukunftsängste, sondern Fragen nach Urteilskraft, Verantwortung und der Rolle von Struktur im Umgang mit Wissen.

Ergänzt wird die Rezension durch Einschätzungen verschiedener KI-Systeme – ein ungewöhnlicher Vergleich, der sichtbar macht, wie unterschiedlich derselbe Text gelesen werden kann.

□ [Struktur statt Information – Wie Künstliche Intelligenz unser Denken verändert](#)

Mai 12, 2026 / [Bulletin](#)

[Serie: KI-Beziehungen im Spiegel der Presse](#)

Nähe wird gezeigt.

Bindung wird erklärt.

Grenzen werden benannt.

Doch nichts davon führt zu einer Trennung.

□ [KI-Beziehungen im Spiegel der Presse](#)

Die Serie verfolgt, wie Darstellung, Erklärung und Einordnung ineinandergreifen – und ein Bild stabilisieren, das nicht durch ein Argument entsteht, sondern durch ihr Zusammenspiel.



Nicht ein Satz überzeugt – sondern die Form, in der alles zusammengeführt wird.

Mai 5, 2026 / [Bulletin](#)
[„The AI Con“ – Kritik am KI-Hype](#)

Das Buch *The AI Con* von Emily M. Bender und Alex Hanna richtet sich gegen die Überhöhung Künstlicher Intelligenz. Es zeigt:

- wie technische Fähigkeiten sprachlich aufgebläht werden
- wie wirtschaftliche Interessen den Diskurs prägen
- wie Begriffe wie „Denken“ oder „Verstehen“ unkritisch übertragen werden

Nicht jede Automatisierung ist Fortschritt. Nicht jede Simulation ist Intelligenz.

Gleichzeitig vermeidet das Buch pauschale Ablehnung: Es erkennt reale Anwendungen an, fragt aber nach Zweck, Regeln und Kosten. **Die entscheidende Frage ist nicht, ob KI eingesetzt wird – sondern unter welchen Bedingungen.**

Verdichtung

Wer KI verstehen will, sollte nicht nur Modelle prüfen – sondern auch die Geschichten, die über sie erzählt werden.

□ [The AI Con](#)

Mai 5, 2026 / [AI Con](#), [Bulletin](#), [KI-Hype](#)
[Coaching, KI und das Versprechen von Transformation](#)

Eine Anzeige verbindet systemisches Coaching mit Künstlicher Intelligenz und spricht von „Coaching 5.0“, „echter Tiefe“ und unmittelbarer Transformation. Systemisches Coaching ist etabliert und arbeitet mit Kontext, Perspektive und Beziehung.



KI kann dabei unterstützen – etwa durch Fragen, Struktur und Spiegelung.

Die Anzeige verschiebt den Schwerpunkt: von Methode zu Wirkung, von Klärung zu Versprechen.

Die genannten Kennzahlen (Webinare, Coachings, Reichweite) belegen vor allem eines:
Erfahrung im Direktmarketing – nicht die Qualität der behaupteten Transformation.

Was sichtbar wird, ist keine neue Form von Coaching, sondern eine neue Form der Darstellung.

□ [Wenn Coaching zur Technologie wird - und Technologie zur Verheißung](#)

Die Methode bleibt - das Versprechen wächst.

Mai 4, 2026 / [Bulletin](#), [Coaching](#)
[KI im Alltag: Der Begleiter auf dem Schreibtisch](#)

Desktop-Assistenten wie „DeskMate“ werden als „Companion“ beschrieben: Sie erkennen Absichten, passen sich dem Arbeitsfluss an und reagieren scheinbar „emotional“. **Technisch leisten sie Unterstützung. Sprachlich erscheinen sie als Gegenüber.**

Die Form variiert – mit Gesicht oder ohne. Die Wirkung bleibt: Nähe wird zugeschrieben, nicht erzeugt.

□ [Der Begleiter auf dem Schreibtisch](#)

Das System bleibt Werkzeug. Die Darstellung macht es zum Begleiter.

Mai 4, 2026 / [Bulletin](#)
[KI im Alltag - Der Diener, der keiner ist](#)

KI wird zunehmend als „Diener“ beschrieben: Sie erledigt Aufgaben, organisiert



Abläufe, nimmt Arbeit ab. Das klingt vertraut – ist es aber nicht. Ein Mensch, der dient, bleibt ein Gegenüber: mit Verantwortung, Urteilskraft und der Möglichkeit zu widersprechen. Ein System, das „dient“, erfüllt Funktionen – mehr nicht.

Und doch verändert sich etwas: **Aus Nutzung wird Delegation. Aus Handlung wird Gewöhnung.**

Was entlastet, wird schnell selbstverständlich. Was selbstverständlich wird, verschwindet aus eigener Praxis. Die oft geäußerte Warnung vor Abhängigkeit bleibt vage. Denn sie beschreibt eine Entwicklung, die nicht durch Zwang entsteht, sondern durch Bequemlichkeit.

KI ersetzt keine Verantwortung – aber sie verschiebt, wer handelt.

□ Serie [KI im Alltag](#)

Mai 3, 2026 / [Bulletin](#), [KI-Beziehungen im Spiegel der Presse](#)

Die Berichterstattung über „KI-Beziehungen“ zeigt kein einheitliches Bild. Sie bewegt sich zwischen:

- persönlicher Erfahrung
- psychologischer Erklärung
- kritischer Distanz
- begrifflicher Abgrenzung

Nicht das Phänomen ist umstritten – sondern seine Einordnung.

Menschen erleben Nähe zu KI-Systemen. Diese Erfahrung wird beschrieben, erklärt und teilweise hinterfragt. Gleichzeitig verschiebt sich ein zentraler Begriff: **„Beziehung“ wird auf Formen von Nähe angewendet, die ohne Gegenseitigkeit entstehen.**

Einige Beiträge übernehmen diesen Begriff, andere prüfen ihn, wieder andere weisen ihn zurück. So entsteht kein geschlossenes Narrativ, sondern ein Feld, in dem Maßstäbe erst noch geklärt werden.

Die Presse beschreibt nicht nur die Entwicklung – sie ringt zugleich um



□ Bulletin – Aktuelle Hinweise aus narrativen Feldern

ihre Begriffe.

□ Serie [KI-Beziehungen im Spiegel der Presse](#)

Mai 2, 2026 / [Bulletin](#)

- [1](#)
- [2](#)
- [3](#)
- [...](#)
- [12](#)
- [>](#)

